

## Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

**Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht**

Thema: Sozialkunde/Politik, Ausgabe: 12

Titel: Die Diskussion über den EU-Beitritt der Türkei (32 S.)

### Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG\*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

\* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

### Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter [www.eDidact.de/sekundarstufe](http://www.eDidact.de/sekundarstufe).

### Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

### Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: [service@eDidact.de](mailto:service@eDidact.de)

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG  
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

## 2.13 Die Diskussion über den EU-Beitritt der Türkei

Wolfgang Sinz

### Lernziele:

Die Schüler sollen

- methodisch mit der Durchführung einer Debatte vertraut gemacht werden,
- sich mit den historischen und politischen Grenzen der Europäischen Union befassen,
- erkennen, dass die Europäische Union sich seit 1952 immer wieder erweitert hat und die Beitrittsländer in die Strukturen der EG bzw. EU integriert werden konnten,
- ihre eigene Haltung gegenüber einem möglichen Beitritt der Türkei zur Europäischen Union kritisch hinterfragen,
- die Chronologie der Beitrittsverhandlungen zwischen der EU und der Türkei kennenlernen,
- sich bewusst werden, dass die Türkei heute schon Mitglied zahlreicher europäischer Organisationen ist,
- ihre Kenntnisse über die Türkei überprüfen,
- möglichst viele verschiedene Aspekte eines türkischen EU-Beitritts erarbeiten und kritisch reflektieren,
- die Haltung ausländischer Regierungen gegenüber einem Beitritt der Türkei zur EU erarbeiten,
- mithilfe einer eingehenden Karikaturanalyse abschließend zu diesem Themenkomplex Stellung beziehen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p><b>I. Die Grenzen Europas</b></p> <p>Zu Beginn dieser Einheit machen sich die Schüler Gedanken darüber, welche Länder ihrer Meinung nach der Europäischen Union angehören sollten, und vollziehen die Entwicklung der EU von 1952 bis heute nach.</p> <p>Im Anschluss daran soll ein Meinungsbild erstellt werden, in dem die Schüler spontan ihre Ansichten zu einem möglichen EU-Beitritt der Türkei notieren. Dieses Meinungsbild dient als Ausgangspunkt für die Analyse der verschiedenen Aspekte zum Thema, die in den folgenden Stunden betrachtet werden.</p>	<p>→ <b>Welches Europa meinen wir?/M1 (Karte)</b>  → <b>Lösungen/M2 (Karte, Tabelle)</b></p> <p>→ <b>Der Beitritt der Türkei zur Europäischen Union – ein Meinungsbild/M3 (Karte)</b></p>
<p><b>II. Die Türkei heute</b></p> <p>Ein kurzer Wissenstest über die wesentlichen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kennzahlen der Bundesrepublik Deutschland und der Türkei sollen die kognitiven Grundlagen für die anschließende Auseinandersetzung über das Für und Wider eines EU-Beitritts der Türkei schaffen.</p> <p>Über 40 Jahre wird nun bereits über den Beitritt der Türkei zur EU verhandelt. Ohne die wesentlichen Etappen dieser Beitrittsverhandlungen zu kennen, ist eine objektive Beurteilung dieses Prozesses nicht möglich.</p>	<p>→ <b>Deutschland und die Türkei – Was ist bekannt?/M4 (Wissenstest)</b>  → <b>Lösungen/M5 (Tabelle)</b></p> <p>→ <b>Chronologie der Beitrittsverhandlungen/M6a und b (chronologische Übersicht)</b></p>

<p>Die Türkei ist heute schon Mitglied verschiedener europäischer und internationaler Organisationen, ohne dass es dabei zu grundlegenden Schwierigkeiten gekommen ist. Warum sollte also eine Mitgliedschaft der Türkei ausgerechnet die EU vor unüberwindliche Probleme stellen?</p>	<p>→ <b>Ist der Sport weiter als die Politik?/M7 (Arbeitsblatt)</b>  → <b>Mitgliedschaften der Türkei/M8 (Schema)</b>  → <b>Lösungen/M9 (Text)</b></p>
<p><b>III. Die Debatte als Methode des Politikunterrichts</b></p> <p>Methodisch gesehen soll eine Debatte den Schülern die Möglichkeit geben, sich mit den unterschiedlichsten Aspekten zu einem Thema auseinanderzusetzen. Diese Methode eignet sich bei der Frage, ob die Türkei der Europäischen Union beitreten soll, besonders gut. Es handelt sich um ein aktuelles und offen diskutiertes Thema und am Ende der Auseinandersetzung steht eine namentliche Abstimmung. Darüber hinaus können die Schüler auch Kompromissvorschläge in die Debatte einbringen.</p>	<p>→ <b>Die parlamentarische Debatte (1)/M10 (Methodenbeschreibung)</b>  → <b>Die parlamentarische Debatte (2)/M11 (Schemata)</b></p>
<p><b>IV. Das Für und Wider eines EU-Beitritts der Türkei</b></p> <p>Insgesamt sieben verschiedene Materialien sollen den Schülern die Möglichkeit eröffnen, sich im arbeitsteiligen Verfahren die wesentlichen Argumente, die für bzw. gegen einen Beitritt der Türkei zur EU vorgebracht werden, zu erarbeiten und kritisch zu bewerten.</p> <p>Die Schüler finden sich in drei Gruppen zusammen: Gegner, Befürworter und Unentschlossene. Die Befürworter bearbeiten die Materialien M12 bis M14, die Gegner die Materialien M15 bis M17. Beide Gruppen formulieren am Ende der Gruppenarbeitsphase einen Antrag, den sie in die Debatte einbringen. Die Gruppe der Unentschlossenen erarbeitet Fragen, die sie den beiden anderen Gruppen im Laufe der Debatte vorlegen will.</p> <p>Am Ende der Debatte werden die Argumente der Befürworter und Gegner miteinander verglichen. Eine namentliche Abstimmung (z.B. mithilfe von Ampelkarten) dient der abschließenden Diskussion. Welche Schüler haben sich in ihrer Haltung gegenüber einem möglichen Beitritt der Türkei bestätigt gefühlt? Wer hat seine Meinung geändert und warum?</p>	<p>→ <b>„Wir brauchen die Türkei mehr als sie uns braucht“/M12 (Zeitungsartikel, Statistik)</b></p> <p>→ <b>Ankara und der EU-Beitritt – Der lange Weg der Türkei/M13a und b (Zeitungsartikel)</b></p> <p>→ <b>Türkische Riviera – Die Kolonie der blassen, blonden Menschen/M14a und b (Zeitungsartikel)</b></p> <p>→ <b>Der türkisch-kurdische Konflikt/M15 (Zeitungsartikel)</b></p> <p>→ <b>Türkei – keine Bücher, keine Auslandsreisen, dafür Kopftuch/M16 (Zeitungsartikel)</b></p> <p>→ <b>EU-Fortschrittsbericht 2009/M17 (Zeitungsartikel)</b></p> <p>→ <b>Die Haltung des Auslands zu einem EU-Beitritt der Türkei/M18a und b (Presseschau)</b></p> <p>→ <b>Lösungsvorschläge/M19 (Folienvorlage/Tafelanschrieb)</b></p>

<p><b>V. Der EU-Beitritt der Türkei aus Sicht eines Karikaturisten</b></p> <p>Anhand einer Karikatur des 2005 verstorbenen österreichischen Karikaturisten Jean Veenenbos soll die Beitrittsproblematik abschließend analysiert werden.</p> <p>Mithilfe der Hot-Spots-Methode werden die Bestandteile der Karikatur beschrieben.</p> <p>Im Anschluss daran folgen die eigentliche Interpretation der Karikatur und die kritische Stellungnahme der Schüler zu den Aussagen des Karikaturisten. Ziel der Karikaturanalyse ist die Formulierung von Kompromissen.</p>	<p>→ <b>Der EU-Beitritt der Türkei aus Sicht eines Karikaturisten/M20 (Karikatur)</b></p> <p>→ <i>Lösungsvorschläge/M21 (Folienvorlage)</i></p> <p>→ <i>Lösungsvorschläge/M22 bis M24 (Folienvorlagen)</i></p>
---	--

**Tipp:**

- ! • Kreiser, Klaus und Christoph K. Neumann: Kleine Geschichte der Türkei, in: Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Schriftenreihe, Band 529, Bonn 2005
- Markus Möstl: Vertrag von Lissabon. Einführung und Kommentierung. Konsolidierte Fassung der Verträge und deutsche Begleitgesetzgebung (mit berücksichtigt: Lissabon-Urteil des BVerfG), Olzog Verlag, München 2010
- Das größere Europa, in: Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (Hrsg.): Der Bürger im Staat, Heft 1+2 (2007)
- Identitätskonflikte in Europa, in: Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (Hrsg.): Deutschland & Europa, Heft 53(2007)
- Polenz, Ruprecht: Besser für beide. Die Türkei gehört in die EU, Edition Körber-Stiftung, Hamburg 2010

## Anmerkungen zum Thema:



Kaum ein anderes europapolitisches Thema – abgesehen vielleicht von der Auseinandersetzung über den Vertrag von Lissabon – ist derartig umstritten wie die seit vierzig Jahren andauernde Diskussion um einen möglichen **Beitritt der Türkei zur Europäischen Union**.

Schon die Frage, wo die **Grenzen Europas** geografisch bzw. kulturell verlaufen, wird je nach Standpunkt völlig unterschiedlich beantwortet.

Eine weitere Kernfrage ist, ob **ein islamisches Land** in eine **christlich geprägte Gemeinschaft** integriert werden kann oder nicht. Befürworter sehen darin die Chance, die Türkei als Bindeglied zwischen dem abendländischen und dem islamischen Kulturkreis fest im Westen zu verankern. Gegner argumentieren, dass hierbei zwei völlig verschiedene Kulturen aufeinandertreffen, die nicht miteinander kompatibel seien.

Andererseits wird immer wieder betont, dass die **Reformanstrengungen der Türkei** in den letzten zehn Jahren unter dem türkischen Ministerpräsidenten Recep Tayyip Erdoğan und seiner AKP sehr erfolgreich gewesen seien. Nicht zuletzt deshalb verlangt die Türkei von der Europäischen Union, einen verbindlichen Zeitplan für eine Aufnahme festzulegen.

Der EU-Fortschrittsbericht aus dem Jahr 2009 bescheinigt der Türkei, dass sie in vielen Bereichen deutliche **Fortschritte** gemacht habe.

Dennoch bestehen weiterhin ungelöste Probleme: Den mehr als 20 Millionen **Kurden** in der Türkei werden elementare Grundrechte vorenthalten und ihre Partei wurde 2009 verboten. Auch die **Zypernfrage** und die **Rechte der Frau** in der Türkei geben Anlass zur Kritik. Hinzu kommt, dass **Religionsfreiheit** in der Türkei zwar gesetzlich garantiert ist, in der Realität aber nur selten praktiziert wird.



Daneben ist die Türkei aber seit Jahren schon Mitglied der NATO, der OSZE und des Europarats. Warum also sollte sie nicht auch Mitglied der Europäischen Union werden? Sie weist ein erheblich größeres **Wirtschaftswachstum** auf als die meisten EU-Staaten und sie ist einer der **bedeutendsten Handelspartner** der EU. Über ihr Gebiet werden in naher Zukunft Erdöl-Pipelines führen, die die Europäische Union weniger abhängig von russischen Energielieferungen machen.

Schließlich leben viele Bürger aus EU-Staaten heute in der Türkei, ohne dass es zu nennenswerten Problemen gekommen wäre. Auch ist das Land am Bosphorus eines der **beliebtesten Urlaubsländer** von Deutschen und Reisenden anderer europäischer Staaten.

Die Frage, ob die Türkei ein gleichberechtigtes Mitglied der Europäischen Union werden wird oder ob sie sich mit dem Status eines **privilegierten Partners** zufrieden geben muss, ist in den nächsten Jahren zu entscheiden. 2005 wurde in Luxemburg von den dort versammelten Außenministern der Europäischen Union beschlossen, dass die Beitrittsverhandlungen mit der Türkei **ergebnisoffen** seien. Als frühestmöglicher Beitrittstermin wurde das Jahr 2015 genannt.